

Bildung ganzheitlich denken. Schülerfahrten als Lern- und Sozialisationsräume stärken!

Bildungs-, Entwicklungs- und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen werden im Rahmen von Schülerfahrten erweitert und dauerhaft gesichert.

Verabschiedet durch den „Runden Tisch Schülerfahrten“ am 3. April 2025 in München

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen Chancen und Perspektiven für gelingende Bildungs-, Berufs- und Lebensbiografien. Dies ist notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche individuelle Persönlichkeitsentwicklung. Gleichzeitig sorgen damit die relevanten Akteure dafür, dass selbstbewusste und engagierte junge Menschen das demokratische Gemeinwesen stärken und weiterentwickeln.

Die multiplen Krisen der letzten Jahre und eine meist neoliberal ausgerichtete Globalisierung einerseits – wachsende Ungleichheit, mangelnde Teilhabechancen, strukturelle Benachteiligungen sowie soziale Vereinzelung und intergenerationale Konflikte andererseits – führen zu einer Gemengelage, die die Heranwachsenden überfordert und die Gesellschaft zunehmend segmentiert.

Vor diesem Hintergrund kommt einer auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag bezogenen und ganzheitlich gedachten Bildung zentrale Bedeutung zu. Diese muss sich u. a. an der Lebenswelt und den Interessen junger Menschen orientieren, didaktisch auf die Rezeptionsgewohnheiten der Zielgruppen abgestimmt und wertebasiert sein.

Die Unterzeichnenden sind davon überzeugt, dass die bestehenden schulischen Bildungskonzepte durch die außerschulische Bildungsarbeit der Jugendherbergen, der Bayerischen Schullandheime und der Jugendbildungsstätten ergänzt werden müssen, um junge Menschen adäquat auf die Gesellschaft von morgen vorzubereiten. Kinder und Jugendliche brauchen Offenheit, Kreativität und ein Setting, das Eigeninitiative, Selbsttätigkeit und die Fähigkeit, sich in einer komplexen Welt zu orientieren, befördert. Junge Menschen werden die Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben nur dann bestehen, wenn sie – neben kognitiven Kompetenzen – emotionale Intelligenz, musisch-künstlerische Fähigkeiten sowie Sozialkompetenzen und eine demokratische Werteorientierung erwerben, einüben bzw. selbst gestalten.

Zweifelsfrei muss das Augenmerk auf dem Bereich Schule liegen, weil dieser institutionelle Rahmen schon jetzt und künftig in noch größerem Maße umfangreiche Zeitressourcen in Anspruch nimmt. Aus Sicht der Mitglieder des „Runden Tisches Schülerfahrten“ müssen dabei jedoch zwingend ergänzende, erweiternde und weiterführende Strukturen, Angebote und Vernetzungsmöglichkeiten mit außerschulischen Lern- und Gemeinschaftsorten mitgedacht werden.

Schülerfahrten sind ein essenzieller Bestandteil der Entwicklungsbiografien von Heranwachsenden.

Schülerfahrten leisten für Heranwachsende

- **wertebasierte Vermittlung** von sozialen, politischen, ökologischen, gesundheitlichen, historischen, medienpädagogischen, kulturellen und/oder wirtschaftlichen Themen durch handlungsorientierte Methoden

- Förderung von **sozialen Fähigkeiten**: Schüler*innen lernen, in einer neuen Umgebung miteinander zu interagieren, Konflikte zu lösen und als Gruppe zusammenzuarbeiten
- Stärkung der **individuellen Persönlichkeit** von Kindern und Jugendlichen im Kontext ihrer Lebenswelten
- Vermittlung von **Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und (Handlungs-)Kompetenzen** zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben – in der Regel in Abstimmung und Weiterführung/Vertiefung curricularer Lerninhalte der Schulen
- **aktive Erholung und Stressabbau** – Schülerfahrten bieten eine Auszeit vom Schul- und Familienalltag, was zu einer Entlastung und einem besseren emotionalen Zustand führt
- Stärkung der **freiheitlich-demokratischen Grundordnung** – respektive Zivilgesellschaft durch Verständigung auf grundlegende Werte und Normen eines funktionierenden Gemeinwesens und einer zukunftsfähigen Gesellschaft

Schülerfahrten leisten für Lehrkräfte

- **Stärkung der Lehrer-Schüler*innen-Beziehung**: Durch das gemeinsame Erleben außerhalb des Klassenzimmers können Lehrkräfte ihre Schüler*innen besser kennenlernen und umgekehrt
- Förderung von **Teamarbeit/Teamfähigkeit und Zusammenarbeit**: Lehrer*innen haben die Möglichkeit, mit ihren Kolleg*innen enger zusammenzuarbeiten, was den Teamgeist stärkt und die Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und Problemlösung verbessert
- Erweiterung der **didaktischen Möglichkeiten**: Schülerfahrten ermöglichen neue, praxisnahe Lernmethoden und Interaktionsformen, die im klassischen Unterricht mitunter schwerer umzusetzen sind
- **Beobachtung des Schüler*innen-Verhaltens**: Auf Schülerfahrten haben Lehrkräfte die Gelegenheit, das Verhalten der Schüler*innen in verschiedenen Kontexten zu beobachten, was ihnen hilft, diese besser zu verstehen
- **Motivation der Schüler*innen**: Ein gut organisiertes Programm während einer Schülerfahrt kann Schüler*innen für den Unterricht motivieren und neue Lernfreude wecken
- **Entwicklung von Führungsfähigkeiten**: Lehrer*innen können ihre organisatorischen/leitenden Fähigkeiten im Umgang mit Gruppen außerhalb des Klassenzimmers weiterentwickeln

Diese positiven Wirkungen von Schülerfahrten bestätigen regelmäßig Kolleg*innen aus der pädagogischen Praxis, die selbst erfolgreich solche Angebote durchführen. Bislang werden diese Formen und Angebote am außerschulischen Lernort jedoch lediglich als „Randbereich des Schullebens und der Bildungspolitik“ verstanden und nur unzureichend gefördert. Die Mitglieder des „Runden Tisches Schülerfahrten“ formulieren deshalb diese ...

Botschaften

- Junge Menschen brauchen Räume und Gelegenheiten für Schülerfahrten, um dort werbetasierende, persönlichkeitsstärkende und demokratiefördernde Programme des curricularen und sozialen Lernens zu besetzen
- Schülerfahrten sollen Teilhabe und Partizipation ermöglichen und damit für Gleichberechtigung bzw. Gerechtigkeit sorgen – ganz im Sinne eines ganzheitlich und inklusiv gedachten Bildungsideals, das außerschulische Bildungsorte einschließt

- Gemeinschaft und Solidarität sind Wesenselemente der Demokratie und werden bei Schülerfahrten interkulturell, intergenerativ und milieuübergreifend erlebbar
- Wohlergehen und Sicherheit der Kinder und Jugendlichen haben Priorität – während einer Schülerfahrt erleben junge Menschen geschützte Orte, die zudem zu einem präventiven Gesundheitsschutz beitragen
- Schülerfahrten sind in den Fahrtenprogrammen der Schulen verankert, die gemeinschaftlich erstellt werden und damit teambildend sind

Grundsätzlich

Die im „Runden Tisch Schülerfahrten“ vertretenen Verbände und Organisationen beschäftigen sich seit über zehn Jahren mit Chancen und Perspektiven – aber auch Herausforderungen und Hemmnissen im Bereich Schülerfahrten. Einig sind sich alle Teilnehmenden darin, dass Schülerfahrten ein wichtiges Element eines ganzheitlich und inklusiv gedachten Bildungsverständnisses sind. Es ist aus bildungs- und sozialpolitischen Gründen unerlässlich, dieses Bildungsinstrument der gemeinwohlorientierten Anbieter strukturpolitisch und finanziell auskömmlich und wertschätzend zu fördern. Dieses Anliegen muss sich im Sinne der adressierten Kinder, Jugendlichen und Familien dauerhaft auf landespolitischer Ebene widerspiegeln

Daraus leiten wir diese Forderungen ab

- Schülerfahrten sind Teil der non-formalen und informellen Bildung und damit Bestandteil eines ganzheitlich gedachten Bildungskonzepts, das parallel und ergänzend zu schulischer Bildung gesehen werden muss. Für Schülerfahrten müssen in den Curricula und im praktischen Schulalltag die erforderlichen zeitlichen und personellen Ressourcen und inhaltlichen Freiräume geschaffen werden.
- Im Sinne der Verbesserung von Teilhabe- und Bildungschancen müssen die finanziellen Voraussetzungen für Familien geschaffen werden, die eine Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an einer Schülerfahrt sicherstellen. Hierzu sind zumindest die pädagogischen Bestandteile einer Klassenfahrt (ca. 20 Prozent des Gesamtpreises) durch einen eigenen Titel im Haushalt der Bayerischen Staatsregierung zu finanzieren. Das bestehende Instrument „Bildung & Teilhabe“ des Bundes und andere Förderangebote scheinen nur unzureichend Wirkung zu entfalten und müssten in jedem Fall überarbeitet werden.
- Um Lehrkräfte zu bestärken, Schülerfahrten zu unternehmen, müssen diese von zusätzlichen Belastungen befreit werden. Die Reisekostenregelungen und -budgets für Lehrkräfte müssen deshalb so gestaltet und ausgestattet sein, dass die Planung und Durchführung des Fahrtenprogramms zunächst pädagogischen und nicht finanziellen Gesichtspunkten folgen. Die Budgets müssen in jedem Fall auskömmlich sein.
- Um Lehrkräfte zu entlasten, die Qualität einer Schülerfahrt zu steigern und einen Zuzugewinn an Sicherheit für Kinder und Jugendliche zu erreichen, wird zusätzliches pädagogisches Personal auf Seiten der Jugendherbergen, Schullandheime und Jugendbildungsstätten benötigt. Die Qualifizierung und Honorierung dieser Personen muss ebenso aus einem staatlichen Haushaltstitel übernommen werden.
- Schließlich müssen Politik und Verwaltung innerhalb der bayerischen Bildungspolitik uneingeschränkt Schülerfahrten befördern, um die gewünschten bildungs- und sozialpolitischen Effekte bei Kindern und Jugendlichen zu erzielen. Die entsprechenden Angebote der gemeinwohlorientierten Veranstalter müssen dazu auf allen Kommunikationskanälen sichtbar und in ihren hohen Qualitätsstandards nachprüfbar gemacht und regelmäßig reflektiert werden.

- Der bestehende „Runde Tisch Schülerfahrten“ wird vom Kultus- und Sozialministerium unterstützt, beispielsweise durch regelmäßige Teilnahme durch Vertreter*innen dieser Ministerien
- Gemeinsam sehen sich die Akteure am „Runden Tisch Schülerfahrten“ dem Ziel verpflichtet, individuelle Entwicklungsperspektiven für Heranwachsende zu eröffnen und zu gestalten, um jungen Menschen und ihren Familien bestmögliche Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche Bildung und das persönliche Engagement für die demokratische Gesellschaft zu schaffen.

Unterzeichnende

Klaus Umbach

Präsident Deutsches Jugendherbergswerk,
Landesverband Bayern e.V.

Katrin Lena Greiner

Vorsitzende Initiative Familien e.V.

Martin Löwe

Vorsitzender Bayerischer Elternverband e.V.

Michael Sell

Leiter Jugendbildungsstätten Babenhausen

Philipp Seitz

Präsident Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Stephan Hager

Landesvorsitzender Katholische Elternschaft
Deutschlands, Landesverband Bayern e.V.

Simone Fleischmann

Präsidentin Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband e.V.

Martin Goppel

Landesvorsitzender Katholische Erzieher-
gemeinschaft in Bayern e.V.

Michael Schwägerl

Vorsitzender Bayerischer Philologenverband e.V.

Melanie Plevka

Vorsitzende Landeselternverband
Bayerischer Realschulen e.V.

Ulrich Babi

Vorsitzender Bayerischer Realschullehrerverband e.V.

Heinrich Zwingel

Vorsitzender Landeselternvereinigung der
Fachoberschulen Bayerns

Hubert Götz

Vorsitzender Bayerisches Schullandheimwerk e.V.

Sven Clement

Vorsitzender Landes-Eltern-Vereinigung der
Gymnasien in Bayern e.V.

Gabriele Klenk

Landesgruppenvorsitzende Grundschulverband

Cornelia Lipinski

Landesvorsitzende Vereinigung Bayerischer
Realschuldirektorinnen und Realschul-
direktoren e.V.